



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Jahresberichte der höheren Lehranstalten in Preußen

Preußische Auskunftstelle für Schulwesen <Berlin>

**Berlin, Nachgewiesen 1921/22 - 1927/28(1930); damit Ersch.
eingest.**

Wechsel der Schulträger

urn:nbn:de:hbz:466:1-30023

zutragen, beträgt das Schulgeld für Auswärtige wie anderswo nunmehr 250 RM. Die Folgen dieser unerquicklichen und unsicheren Verhältnisse spiegeln sich wieder in einem weiteren Sinken der Zahl auswärtiger Schüler: 1924: 114, 1925: 104, 1926: 98, 1927: 94, 1928: 90." (*Realschule, S o e f t.)

„Der Elternbeirat, vor allem Herr Dr. Stempel als Vorsitzender, blieb das ganze Jahr hindurch mit der Schulleitung in engster Fühlung und regem Gedankenaustausch, um das Werk des Schulerweiterungs- und des Schulaufbaues zu fördern. Wiederholt trat der Beirat zusammen, auch erweitert durch eine größere Zahl von finanzkräftigen Eltern aus Bad Deynhausen, dessen nächster Umgebung und Blotho. Das Ergebnis aller Verhandlungen und der im Anschluß daran durch den Direktor unternommenen Schritte ist nach der einen Seite recht erfreulich: Die Teilnahme der weitesten Elternkreise und Bürgerkreise hat sich als so stark erwiesen, daß aus diesen Kreisen allein der Stadt ein Kapital von rund 80 000 RM zur Verfügung gestellt wurde, um den Ausbau der Anstalt alsbald in Angriff zu nehmen, so daß Ostern 1929 die Obersekunda errichtet werden k ö n n t e ! Andererseits ist leider bis zum Abschluß des Schuljahres seitens der städtischen Körperschaften noch kein endgültiger Beschluß gefaßt worden, der erkennen läßt, ob und wann nun der Plan des Aufbaues zur Ausführung kommt.“ (*Realprogymnasium, B a d D e y n h a u s e n.)

„Im Laufe des Schuljahres ging das Schulgrundstück aus dem Eigentum der Stadt in das des Staates über. Zur Begründung der Anstalt war im Jahre 1868 ein Kapital durch Ausgabe von Anteilscheinen aufgebracht worden, die von der Stadt Reichenbach amortisiert wurden. Zwar waren 1868 die Schulgebäude dem Staate übereignet worden, aber das Schulgrundstück war auf den Namen der Stadt eingetragen worden; es sollte dem Staate erst nach beendeter Amortisation übereignet werden. Das ist nunmehr geschehen.

Gleichzeitig mit der Umschreibung erfolgte ein Austausch von kleinen Geländestücken zwischen Stadt und Staat, so daß der Turnplatz um einige Meter hinter der Turnhalle verlängert werden konnte.“ (*König Wilhelms-Schule, Realgymnasium, R e i c h e n b a c h.)

„Mit dem 1. April 1927 ist die Schule gemäß dem Beschlusse des Kreistages vom 11. November 1926 vom Realschulzweckverband auf den Kreis übergegangen. Durch diesen Übergang auf einen finanziell leistungsfähigeren Unterhaltsträger ist ein neuer Abschnitt der Entwicklung eingeleitet, der gewiß der Schule zu reichem Segen gereichen wird. Es soll an dieser Stelle aber voll aufrichtiger Dankbarkeit der Tätigkeit des vom Sommer 1922 bis Ostern 1927 bestehenden Zweckverbandes und seiner eigentlichen Begründer, des Bürgermeisters Meherhoff-Oldenburg und des damaligen Leiters der Privatschule Dr. Jensen, gedacht werden. Ohne den Zweckverband hätte die Schule dem Sturm der letzten schweren Wirtschaftsjahre nicht Stand halten können. Er hat sie mit großen Opfern gehalten, bis sie Kreis-Realschule werden konnte.“ (Kreis-Realschule, O l d e n b u r g , H o l s t e i n.)

„Mit dem 1. April wurde die Anstalt Kreis-Realschule, d. h. wir sind aus dem Rahmen unseres engeren Marner Bezirks herausgetreten und haben nun auch solche Aufgaben zu übernehmen, welche der Allgemeinheit des Kreises für die gewährte Unterstützung den Gegenwert liefern. Gleichzeitig sind wir aus einer Realschule zur Oberrealschule geworden. Neue Aufgaben also und neue Ziele für Lehrer und Schüler. Sollen wir die einen erfüllen und die anderen erreichen, dann bedarf es eines einzigen Gefühls: des Vertrauens. Die Patronatsgemeinden opfern große Summen. Sie erwarten, daß Lehrer und Schüler ihr Bestes hergeben, um dem deutschen Volke seinen Platz im Räte der Völker zurückzugewinnen. Wir leben in einer ernstesten und schwersten Zeit, in der ein solcher Schritt wie die Errichtung einer Oberrealschule doppelt hoch zu werten ist. Dessen müssen sich Lehrer und Schüler bewusst sein, daß nur Leistungen den Bau innerlich halten können, der äußerlich heute begonnen wird. Die Anerkennung der Schule als Vollanstalt wird die Anspannung aller Kräfte erfordern. Aber ich hoffe, daß Lehrer und Schüler das in sie gesetzte Vertrauen rechtfertigen werden. Kommen aber ernstere Zeiten noch als bisher, so werden sie überwunden werden, wenn Patronatsgemeinden und Lehrerkollegium fest zusammenhalten und nicht das Vertrauen zueinander verlieren.

Niemals hat das Kirchspiel Marne, niemals haben Marne-Stadt und Marne-Land ihre Hilfe versagt, wenn es galt, für die Schule, die noch jüngst ihr treuer Sachverwalter das Marner Juwel nannte, opferbereit zu sein. Die Marner haben immer gewußt, was sie an ihrer Schule hatten, was für eine Bedeutung die Schule für das geistige Leben in Marne und Umgebung gehabt hat.